

# AUS DEM LEBEN EINES AUDITORS

„Schau, die schöne Uhr dort an der Wand“

Beim Rundgang durch Ex-Schutz-Bereiche erwacht das bei der BASF implantierte Ex-Schutz-Gen unseres Auditors – Billiguhren sind seiner Erfahrung nach eine unterschätzte Gefahrenquelle. Doch er unterstützt gerne bei der Beseitigung.



Bild: © uedMazay/fotolia.com, [M]-Sahin Müller

Der 21. September 1921 und der 28. Juli 1948 sind wahrscheinlich die beiden schwärzesten Tage in der über 150-jährigen Firmengeschichte der BASF. Die Daten stehen für zwei Explosionsunfälle mit jeweils mehreren hundert Todesopfern. Sie haben sich so sehr in die Unternehmensseele eingebrennt, dass man als Mitarbeiter das Ex-Schutz-Gen eingepflanzt bekommt und entsprechende Vorschriften Mantra-artig wiederholen sollte. Ich bin davon überzeugt, dass es nirgendwo Menschen gibt, die sensibler für entsprechende Gefährdungen sind als (ehemalige) BASF-Mitarbeiter. Auch ich wurde zum Leidwesen des ein oder anderen auditierten Unternehmens entsprechend geprägt – vielen Dank Herr Müller.

Es ist aber auch wirklich unglaublich: Da werden immer noch Chemie-Anlagen mit Kosten im zweistelligen Millionenbereich gebaut – teilweise vollautomatisiert für hochkomplexe Synthesen und mit den erforderlichen Ex-Schutz-Maßnahmen versehen – und dann hängen dort billigste Wanduhren von Woolworth und Konsorten an der Wand. Wenn ich das bemerke, fordere ich meine Gastgeber auf, diese Gefahren unverzüglich zu beseitigen – auch wenn das kein GMP-Aspekt ist. Außerdem erhalten sie eine eindringliche, normenverdeutlichende Ansage gratis dazu. Das Uhrensammeln führt dazu, dass bei vielen Audits ein Mitarbeiter meiner Eskorte die Zeitmesser mit sich rum trägt. Das fängt mit einer an und hört teilweise mit Stapeln auf, die fast so hoch sind wie

der Träger selbst. Auch bei Telefonen in diesen Bereichen sparen Unternehmen gerne. So sehe ich gelegentlich, dass auf dem Holzschreibtisch des Vorarbeiters mitten in der Produktion ein schönes, altes Wählscheibentelefon steht. Da liegen nicht nur die Anschlusskabel blank.

Die Ignoranz der Explosionsgefahren ist unglaublich. Zu diesem „Highlight“ könnte auch die Benutzung von Mobiltelefonen in Ex-Bereichen führen. Zum Glück ist in meiner Anwesenheit noch nie der zündende Funke übergesprungen. Doch neulich in einem europäischen Wirkstoffbetrieb, die Luft Lösungsmittelgeruch-gesättigt, zückten drei Mitarbeiter fast gleichzeitig ihre Mobiltelefone. Warum? Der Produktionsleiter hatte das Bedürfnis, unverzüglich einen Mitarbeiter zusammen zu pfeifen, da beim Audit gerade etwas schief lief. Der Exportleiter fädelte das Geschäft seines Lebens ein und der Geschäftsführer musste sich offen hörbar mit privaten Herausforderungen auseinandersetzen. Da wünscht sich der Auditor auf einen anderen Planeten und fürchtet insgeheim, dass der Wunsch in wenigen Sekunden Wirklichkeit sein könnte.

Also, da auch Arbeitsschutz keine ureigene GMP-Aufgabe ist und man schnell als Klugpfeifer verschrien ist: lieber „Ex-Schutz“-Om statt Bumm.

Ihr Karl Metzger



KARL METZGER

- ist Geschäftsführer von GM Plan in Pinneberg.
- E-Mail-Kontakt: info@gmplan.eu